



Landeshauptstadt
München

Informations- und Diskussionsveranstaltung

Energiewende und Bürgerbeteiligung –

Möglichkeiten in München und Kiew/Ukraine?

am Dienstag, den 26.11.2013, um 19.00 Uhr
im großen Saal des CVJM, Landwehrstr. 13, München

Begrüßung und Einführung

Jacklina Kostic: Stelle für internationale Angelegenheiten der Stadt München
Katharina Habersbrunner: WECF e.V.

Klimaschutz, Bürgerbeteiligung und Förderprogramme in München

Martin Kunschak: Büro Bürgermeister Monatzeder

Maßnahmen für Klimaschutz und Energieeffizienz der Stadt Kiew

Viacheslav Lisovyk, Stadtverwaltung Kiew

Photovoltaikanlagen mit Einspeisetarif in der Ukraine – ein Erfahrungsbericht

Ralf Lowack: O.L.T. Consult GmbH, Düsseldorf / Kiew

Bürgerbeteiligung und Projektarbeit in der Ukraine

Irina Vyhrystiuk: Vozrozhdenye & Maksym Babaev: NECU Kiew

Vom Umweltverein zum Energieversorger?

Martin Betzold: GreenCity Energy AG

Kurzbericht zur UN – Klimakonferenz Warschau 2013

Sabine Bock: WECF e.V.

anschl. Podiumsdiskussion

Moderation: Peter Hilkes, forumNET.Ukraine/Arbeitsforum Ukraine e.V.
mit deutsch / russisch Übersetzung

Im Anschluss an die Diskussion laden wir Sie zu einem Umtrunk ein.
Der Eintritt ist frei – wir freuen uns auf Ihr Kommen!

WEFC e.V.

Stadt München

Fast die Hälfte des Öko-Stroms in Deutschland wird mittlerweile in Anlagen erzeugt, die Bürgerinnen und Bürgern gehören, im Einzeleigentum, in Genossenschaften oder sonstigen Beteiligungsformen. Während die Energieversorger nur 12% der Anlagen zur Produktion Erneuerbarer Energien besitzen, steht mit 47% nahezu das Vierfache solcher Anlagen im Eigentum der Bürgerschaft, die damit wichtige Stromerzeuger geworden sind. Dieses Modell kann und muss für eine erneuerbare und dezentrale Energieversorgung ausgebaut werden.

Auch in der Ukraine wird eine Energiewende versucht, nicht zuletzt, um die Abhängigkeit von russischen Gasimporten zu mindern. Bereits im Jahr 2009 verabschiedete die Ukraine ein Maßnahmenpaket zur Förderung erneuerbarer Energien inklusive eines lukrativen „Grünen“ Einspeisetarifs. Auch wenn die Umsetzung in der Praxis ins Stocken geraten ist, kann der „Grüne Tarif“ zu einer klimafreundlichen, sicheren und unabhängigeren Energieversorgung der Ukraine beitragen. Ähnlich wie in Deutschland mangelt es bislang noch an einem stimmigen Gesamtkonzept für eine Energiewende. Unterdessen engagieren sich auch in der Ukraine vermehrt Bürgerinnen und Bürger und errichten Einzelanlagen beispielsweise zur Nutzung von Solarthermie oder Photovoltaik.

Klimaschutz und Bürgerbeteiligung spielen auch in der seit knapp 25 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft von München und Kiew eine große Rolle. Wir freuen uns daher, mit Ihnen sowie unseren Gästen aus Ukraine/Kiew und München die folgenden Fragen diskutieren zu können:

- Welche Möglichkeiten haben Kommunen? Welche Förderprogramme und Maßnahmen sind vielversprechend?
- Wie können sich Bürgerinnen und Bürger aktiv engagieren und beteiligen?
- Kann in der Ukraine von einer Energiewende gesprochen werden? Könnte das deutsche Modell mit hohem Bürgerengagement als Vorbild dienen?
- Wie könnte ein Austausch zwischen ukrainischen und deutschen Bürgerinnen und Bürgern und Kommunen aussehen, um die Energiewende voranzubringen? Erste ukrainische Bürgerbeteiligungsprojekte werden vorgestellt.

Wanderausstellung „**Gebäudeintegrierte Solartechnik – Architektur und Solarenergie**“ des Solarenergiefördervereins Bayern ab 18.30 Uhr.

Für Rückfragen: **WEFC e.V. Deutschland**

Katharina Habersbrunner, Referentin Erneuerbare Energien, Tel. +49 89 23 23 938 – 0

Mit freundlicher Unterstützung
der Landeshauptstadt München – Referat für Gesundheit und Umwelt,
des Solarenergiefördervereins Bayern
des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
des DGRV – Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e. V.

DGRV
DIE GENOSSENSCHAFTEN

BMZ
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Landeshauptstadt
München
**Referat für Gesundheit
und Umwelt**